

Einer für alle – und alle für einen; Kennenlertage der 5. Klassen

Am Montagmorgen machten sich bei strömenden Regen knapp 40 Schülerinnen und Schüler auf den Weg in das Schullandheim Burghausen. Die dreitägige Klassenfahrt hatte zum Ziel, dass sich die beiden 5. Klassen näher kommen, sich gegenseitig respektieren lernen, Vorurteile abbauen und neue Freundschaften schließen.

Das Schullandheim in Burghausen - nur einen „Katzensprung“ von Simbach entfernt – machte es möglich, dass sich die Klassen 5a und 5b gleich nach der Ankunft in gemischten Kleingruppen mit der historischen Altstadt und der Burg in Burghausen im Rahmen einer „Stadtrallye“ vertraut machten. Zum Glück spielte das Wetter mit – pünktlich zum Abmarsch hörte es auf zu regnen. Über die große Salzachbrücke mit dem Blick nach Österreich und das alte „Kontrollhäusel“, marschierten die Schüler zum Wörhrsee. Von dort ging es am Fuß der Burg entlang bis zum steil ansteigenden Pfad hinauf zur Burg. Völlig außer Atem und entkräftet wurde im ersten Burghof eine lange Pause gemacht.

Der Abstieg und der kurze Weg durch die Altstadt zurück zum Schullandheim waren dann kein Problem mehr.

Beim Nachmittagsprogramm wurden die Schüler in zwei Gruppen eingeteilt. Die einen mussten ihre Betten beziehen – für manche eine kleine Herausforderung, denn zu Hause macht das ja „immer die Mama“. Die andere Gruppe wanderte kurzerhand zur Hammerschmiede. „Frankie“ - Schmied in der 6. Generation - erklärte und demonstrierte eindrucksvoll sein Handwerk. Zum Schluss des Besuchs durften die Schüler in Teamarbeit eine Fackel schmieden. Nach dem Abendessen besuchte die zweite Gruppe den Hammerschmied und die erste Gruppe musste sich an den Bettlaken versuchen.

Der Dienstagmorgen verhielt nichts gutes – Dauerregen sagte die Wetter-App. Kurzerhand organisierten die Lehrerinnen einen Raum und mit viel Phantasie und Einsatz wurden teambildende Spiele gespielt, gesungen und gemeinsam gelacht. Auch nach dem Mittagessen zeigte sich wettertechnisch keine Besserung. Dem Spaß und der guten Laune tat dies aber keinen Abbruch. Die gemeinsame Zeit schweißte die Klassen nur noch mehr zusammen. Schade, dass am Abend die Fackelwanderung ausfallen musste. Der Kickerraum bzw. die Tischtennisplatte im Keller und einige verfügbare Brett- und Kartenspiele waren ein guter abendlicher Zeitvertreib.

Mittwochmorgen hieß es dann schon, Betten abziehen, Zimmer kehren, aufräumen, Taschen packen und die Heimreise antreten. Mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken kehrten die beiden 5. Klassen gegen Mittag an das Schulzentrum zurück.



Unterwegs bei der Erkundung der historischen Stadt Burghausen. Trotz des widrigen Wetters – alle hatten ihre Freude an diesen gemeinschaftsstiftenden Tagen.